

Die deutschen Importe aus den arabischen Ländern wachsen im Jahr 2017 deutlich um 34 Prozent

Einen deutlichen Aufschwung haben im vergangenen Jahr die deutschen Einfuhren aus der arabischen Welt erlebt. Sie nahmen gegenüber dem Vorjahr um rund 34 Prozent auf 11,370 Mrd. Euro zu. Die deutschen Warenexporte in die Region gingen dagegen um 9,7 Prozent auf 36,869 Mrd. Euro zurück.

Verantwortlich für das erhebliche Plus bei den Importen war die Entwicklung im Handel mit Öl- und Gas. In erster Linie betraf dies den Warenaustausch mit Libyen. Die Importe aus dem Maghreb-Land nahmen um 347 Prozent auf 2,485 Mrd. Euro zu. Libyen ist traditionell der wichtigste Öllieferant für

Deutschland. In den letzten Jahren war das Geschäft wegen der politischen Lage in dem Land aber stark zurückgegangen, was sich jetzt geändert hat. Insgesamt ließen die im Jahresverlauf steigenden Ölpreise den Wert der deutschen Einfuhren aus einigen arabischen Ländern zunehmen. Nach Libyen sind Tunesien, Ägypten, Marokko, Algerien, der Irak und Saudi-Arabien die wichtigsten Lieferländer für Deutschland.

Die wichtigsten Empfängerländer für deutsche Waren sind weiter die Vereinigten Arabischen Emirate (2017: 11,099 Mrd. Euro) und Saudi-Arabien (6,598 Mrd. Euro). Im

Ranking folgen Ägypten (4,450 Mrd. Euro), Algerien (3,121 Mrd. Euro), Katar (2,169 Mrd. Euro), Marokko (2,067 Mrd. Euro), Tunesien (1,584 Mrd. Euro) und Kuwait (1,305 Mrd. Euro). Beachtlich ist unter anderem die Entwicklung der deutschen Exporte in das Sultanat Oman. Sie legten um 9,9 Prozent auf 917 Mio. Euro zu. Auch die Exporte nach Tunesien (plus 14,6 Prozent) und Marokko (plus 4,7 Prozent) wuchsen gegen den Trend deutlich. Ein relativ kleiner, aber stark wachsender Absatzmarkt ist überdies Bahrain. Die deutschen Ausfuhren in den Inselstaat nahmen 2017 um 31,3 Prozent auf 443 Mio. Euro zu. ■

DEUTSCH-ARABISCHER WARENAUSTAUSCH 2017

	<i>Einfuhr in Mio. Euro</i>			<i>Ausfuhr in Mio. Euro</i>		
	<i>Jan.-Dez. 2017</i>	<i>Jan.-Dez. 2016</i>	<i>+/- (%)</i>	<i>Jan.-Dez. 2017</i>	<i>Jan.-Dez. 2016</i>	<i>+/- (%)</i>
Ägypten	1363,5	1134,5	20,19	4450,1	4405,5	1,01
Algerien	1152	1316,4	-12,49	3120,6	3205,2	-2,64
Bahrain	41,3	31,9	29,47	443,2	337,6	31,28
Dschibuti	0,4	0,2	100,00	19,6	21,7	-9,68
Irak	955,7	583,9	63,68	676,1	699,4	-3,33
Jemen	3,4	2,2	54,55	79,2	108,8	-27,21
Jordanien	25,7	24,6	4,47	752,7	708,8	6,19
Katar	353,5	424,2	-16,67	2168,9	2517,8	-13,86
Komoren	6,2	4,6	34,78	1,4	5,2	-73,08
Kuwait	49,1	11,2	338,39	1305,1	1400,4	-6,81
Libanon	44,3	52,4	-15,46	814,6	815,3	-0,09
Libyen	2484,7	555,7	347,13	293,5	298,4	-1,64
Marokko	1097,9	1054,5	4,12	2067	1974,1	4,71
Mauretanien	100,8	72,3	39,42	67,6	62,8	7,64
Oman	38,7	39,4	-1,78	916,5	834	9,89
Palästina	0,9	0,8	12,50	87,7	84,3	4,03
Saudi-Arabien	802,5	623,7	28,67	6598,2	7264,7	-9,17
Somalia	1,2	1,1	9,09	13,7	9,3	47,31
Sudan	20,2	16,5	22,42	231,3	170,5	35,66
Syrien	16,1	15,6	3,21	79,1	51,8	52,70
Tunesien	1765,6	1635,4	7,96	1584	1381,8	14,63
VAE	1046,6	888,6	17,78	11098,8	14459,1	-23,24
Zusammen	11370,3	8489,7	33,93	36868,9	40816,5	-9,67

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden